

Kunst-Ausstellungen. — Die Neue Kunsthandlung in Berlin, Tauenzienstraße 6, zeigt vom 20. Oktober bis 15. November in ihren umgestalteten Räumen eine Ausstellung von Handzeichnungen, Radierungen, Lithographien und Buch-Ausgaben von Heinrich Zille. — Das Graphische Kabinett in München (gegenüber der Neuen Pinakothek), Barerstraße 46, eröffnete am Sonnabend, dem 10. Oktober, eine Emil Nolde-Ausstellung, in der nahezu das gesamte graphische Werk des Künstlers aus den Jahren 1905 bis 1925 gezeigt wird. — Von Oktober bis November ist in Stuttgart im Kunsthaus Schaller eine Ausstellung von Gemälden von Malern der »Neuen Sachlichkeit« zu sehen. Es werden Werke von Godron Hubbuch, Menze Schnarrenberger, Scholz und Schrimpf gezeigt. — Das Kunsthaus Zürich in Zürich veranstaltet in der Zeit vom 4. Oktober bis 1. November eine Gemäldeausstellung, an der deutsche, schweizer und italienische Künstler der Gegenwart beteiligt sind.

Schopenhauer-Archiv. — Der Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. hat einen Vertrag mit der Schopenhauer-Gesellschaft geschlossen, wonach diese Gesellschaft ihr sehr wertvolles und umfangreiches Archiv der Frankfurter Stadtbibliothek während der Dauer von 50 Jahren leihweise überläßt und die Stadtbibliothek sich dagegen verpflichtet, das Archiv und ihre eigenen Schopenhauer-Bestände der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Aus Großbritannien. — Im Jahre 1889 bildete sich in Großbritannien die National Home Reading Union. Diese Gesellschaft hat sich emsig bemüht, die Lesegewohnheiten des Volks zu heben. Die Methoden dieser Gesellschaft waren wohl in der letzten Zeit nicht mehr ganz geeignet, und daher hat sie sich neu gegründet. Publishers' Circular meint, daß dazu die Anregung die amerikanische Chautauqua Assembly mit ihren Lesekursen gegeben habe, die Tausende zu gesunden Lesegewohnheiten gebracht hätte. Statt des alten Magazins der Union, des »Home Reading Magazine«, das eingegangen ist, wurde jetzt »The Reader« gegründet. Diese neue Zeitschrift soll jeden Monat das ganze Jahr hindurch erscheinen, je sechs bis sieben Aufsätze enthalten, und jedesmal sollen drei bis vier Neuerscheinungen besprochen werden. Der Herausgeber ist G. B. Harrison vom Kings College der Londoner Universität. — Das große China-Jahrbuch »The China Year Book 1925/26« ist bei Woodhead in Tientsin in China erschienen und auch im Lande gedruckt worden. Es wird der Aufmerksamkeit der englischen Leser empfohlen wegen der chinesischen Wirren, deren Ende nicht abzusehen sei. Das 1300 Seiten starke Buch enthält alles, was man irgendwie über China wissen muß, und es kostet in England bei Simpkin, Marshall, Hamilton, Kent & Co., Ltd. in London 42 Shilling. Sch.

Aus den Niederlanden. — Der niederländische Buchhandel macht sich weiter Sorgen um sein afrikanisches Geschäft, da trotz bisherigen Versicherungen von Südafrikanern, daß niederländische Bücher immer verlangt werden würden, jetzt ein Bericht aus Kapstadt vorliegt, der eigentlich das Gegenteil besagt. Der Allgemeine Niederländische Bund in Kapstadt hatte einen Abend veranstaltet, an dem einige Sachleute über die Frage der niederländischen Sprache geredet haben. Danach ist in vielen Bezirken das niederländische Buch geradezu verpönt. In Rustenburg sind die niederländischen Bücher öffentlich verbrannt worden, und in den Elementarschulen kennt man keine niederländischen Bücher mehr. Bei den Prüfungen in höheren Schulen wird nur verlangt, daß man Niederländisch gelesen habe, und überall wird die afrikanische Sprache, das »Afrikaans«, als erste Sprache verlangt. Ein Schwarzseher sagte, daß in zehn Jahren niemand in Südafrika mehr zu finden sein werde, der noch die niederländische Sprache beherrsche. Das Afrikanische ist bekanntlich ein Gemisch von Altniederländisch aus der Zeit der Vorentwanderungen mit etwas Französisch und sonstigen Sprachbeimengungen, außerdem wird es rein phonetisch geschrieben, was man ja in Holland und auch in flämisch Belgien jetzt auch zu tun anfängt. — »Het Boek«, die schöne von dem bekannten Verleger Martinus Nijhoff in Haag herausgegebene wissenschaftliche Zeitschrift für Buch- und Bibliothekswesen, enthält in der Nummer einen langen Aufsatz über das »Nebus der alten Netherijfers«. »Netherijfers« waren literarische Verbände in den Niederlanden, »Nederkammern«, die einige Jahrhunderte blühten. Der Aufsatz hat einige 20 Bilder mit solchen Nebussen vom Jahre 1561 an, und es ist jetzt in der Zeit der Kreuzworträtselsucht lehrreich, daß der alte Satz des Ben Aliba, daß alles schon dagewesen ist, stimmt. Sch.

Deutscher National-Verlag Aktiengesellschaft in Berlin. — Bilanz per 31. Dezember 1924.

Aktiva.		M	ℳ
Nicht eingezahltes Aktienkapital		37 500	—
Inventar		1 001	—
Auto		12 000	—
Warenbestand		47 508	—
Kassenbestand		2 182	87
Banlguthaben		18 630	33
Postcheckguthaben		3 256	76
Außenstände		194 765	56
		316 844	52
Passiva.		M	ℳ
Aktienkapital		50 000	—
Debitoren		20 000	—
Schulden		161 138	49
Agentenprovisionen		2 847	—
Akzente		61 563	70
Gewinn		21 295	33
		316 844	52

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1924.

Soll		M	ℳ
Vertreterprovision und sonstige Unkosten		230 806	14
Abschreibungen auf Inventar und Auto		4 853	60
Rückstellung für Debitoren		20 000	—
Gewinn		21 295	33
		276 955	07
Haben.		M	ℳ
Gewinn aus dem Verkauf von Büchern		276 955	07
		276 955	07

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 229 vom 30. September 1925.)

Otto Gustav Zehrfeld Aktien-Gesellschaft in Leipzig. — Bilanzkonto per 31. Dezember 1924.

An	Aktiva.	R.M.	ℳ
Kassenkonto		1 459	94
Postcheckkonto Leipzig		606	98
Postsparkassenkonto Wien		292	62
Wechselkonto		650	—
Bankenkonto		11 468	20
Kontokorrentkonto		176 577	58
Grundstückkonto		39 600	—
Originalkonto		15 000	—
Plattenskonto		10 000	—
Papierkonto		5 700	—
Inventarkonto		1 385	10
Maschinenkonto		1 030	—
Beteiligungskonto		2	—
Aufwertungskonto		10 000	—
Warenbestände		254 000	—
		527 772	42
Per	Passiva.	R.M.	ℳ
Kreditoren		227 772	07
Hypothekenskonto		25 000	—
Stammkapitalkonto		240 000	—
Reservekonto		13 000	—
Interimskonto		17 048	—
Reingewinn		4 952	35
		527 772	42

Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1924.

An	Aktiva.	R.M.	ℳ
Betriebs- und Herstellungskonto		120 655	09
Handlungsunkontenkonto		257 364	90
Debitoren		393	36
Debitoren		17 048	—
Steuerkonto		55 930	24
Abschreibungen		4 952	35
Reingewinn		456 343	94
Per	Passiva.	R.M.	ℳ
Verlagskonto		451 084	28
Grundstücksertragskonto		2 512	16
Effektenkonto		2 747	50
		456 343	94

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 236 vom 8. Oktober 1925.)